

in den ersten Trog/ der ander schöpfft und geußt es wieder hienauff in den andern Trog/ daßgleichen thut der 3. 4. 5. 6. biß der letzte die Wasser in die Gerin des Stollens außgeußt/ wie in gegenwertiger Figur deutlich zu sehen ist.

Capitel des vierdten Theils.

Der vierdte Theil saget von Erzscheiden/ Quätschen/ Durchwurff/ Räder/ Siebwaschen/ Puchwercken/ Erzwaschen und Wende Hertzen.

Von Erzscheiden und Quätschen.

Jeweil die Gänge oder reichen Erz selten rein/ sondern mit Berg vermischet seyn/ und wan dieselben in den Gruben so rein nicht außhalten kan/ so erfordert die Notturfft/ das man zu verhütung grosser Hüttenkost/ das reine Erz von den Bergscheidet/ damit die Silber/ Bley oder Kupffer nicht in die Vielheit der Schlacken verjudelt oder verschmieret werden/ Ist der halben nöhtig / da die güldigen reinen Erz/ ehe man sie röstet und schmelzet/ von dem unreinen und Bergschüssigen durchklaubet und geschieden werden.

So bald nun das Erz aus der Gruben gefordert wird / bringet mans auff die Scheidebank/ und scheidet oder schlägt mit einem Hammer die Bergarth von dem guten und reinen Erz/ welche Arbeit nicht allein die Männer / sondern auch Weiber/ Jungen und Mägdelein verrichten können.

Das gescheiden rein Erz wird in fäßlein / und das vermengte in Tröge gesundert/ damit man das gute in die Schmelzhütten/ das Bergschüssige aber für die Puchwercke führen/ und über die Planherd waschen kan/ und nachmahls beyderley in der Hütten schmelzen möge.

Die reichen verben gediegen Erz von Silber/ Bläß. Erz/ rohtgüldig oder weißgüldig gram Erz/ daß quetschen die Steiger auff einen harten Stein / oder einer dicken eisernen Platten/ verwahren dasselbe/ biß daß mans schmelzen wil/ in besondern verschlossenen Fäßlein.

Diweil auff dem Zellerfelt die Gänge ein/ zwey/ auch wol drey Lachter mächtig/ und oftmahls sehr Bergschüssig seyn / werden die reinen Erz/ welches man Stufferz nennet/ von den andern außgehalten/ und absonderlich gelegt/ und gleich wie die andern gemeinen Erz gepucht/ und über die Planherdt gewaschen/ von denselben werden die Stufferz gemacht/ deren jeder Drey und dreissig Centner wieget/ darumb man so viel Puchwercke haben muß / deren etliche 6. 12. 18. 24. ja 30. und mehr Stempel haben/ welche täglich umbgehen/ das Erz puchen/ und gleichwol die Bechen nicht alle befördern können.

Von dem Durchschlag oder Durchwurff.

Der Sandt von den gepuchten Gräupeln/ die trucken gepucht seyn/ wird aus dem Puchtroge zusammen geheuffet/ oder von der Hallen bey der Gruben mit dem Rechen genommen/ sol der Arbeiter oben in den Durchschlag werffen/ welcher fünff Werckschuch lang/ und drey Werckschuch breit/ welches Seiten außwärts hangen/ aus Brettern gemachet/ und an zweyen Stabeisen/ die zu beyden Seiten breit angeschlagen sind/ auch mit eisern Draten angebunden seyn/ dieser Bodem ist von starcken eisern oder küpffern Drat geflochten / durch welche das gepuchte Erz nicht einer Erbsen groß durchfallen mag/ welche grösser sind/ dann daß sie durchfallen/ dieselbigen treget der Arbeiter wiederumb unter die Puchstempel/ aber die / so durchgefallen sind/ aus dem Sandt/ lieset er in ein groß Fäß/ und behelst zur wäsche/ wann er aber seine Arbeit verrichtet/ so hänget er den Durchwurff mit zweyen Stricken an den Balcken auff.

Von